

„Krone“
KRITIK



BALDUIN SULZER

„Die Russen kommen“:
Das bedeutet im Linzer
Brucknerhaus neuerdings
die sichere Aussicht auf
vortrefflichste Konzert-
programme mit „Meister-
interpreten von morgen“.
Diesmal mit Pavel Milu-
kov, einem Geiger der
Extraklasse, und seinem
kongenialen Pianisten
Sergej Redkin. Nach
Beethovens Sonate op. 30
Nr. 1 gab's die herrlich in-
terpretierte Brahms d-
moll-Sonate mit oft wild
auffahrender Symphonik
und tief empfundener
Poesie in überlegen dispo-
nierter Dynamik und fes-
selnden Klangfarben-
künsten. Höhepunkt der
Veranstaltung war Pro-
kofjews Sonate op. 80, ein
streckenweise explosiv
krachendes, von fulmi-
nant bravourösen Ab-
schnitten geprägtes Virtu-
osenstück – ein gefunde-
nes Fressen für die beiden
jungen und enthusiastisch
beklatschten Künstler aus
St. Petersburg.